

Ihr Kundenmagazin

Abschied Rüdiger Warnke
Vorsitzender Geschäftsführer
verlässt die *Nibelungen*

Lastenfahrrad/Nachbarschaftsanhänger
Jetzt kostenlos ausleihen –
die Freiluft-Saison beginnt

Bundesteilhabegesetz
Kooperation mit dem
Behindertenbeirat Braunschweig



Ihre *Nibelungen*-Wohnbau wünscht
sonnige Frühlingstage

**Kompetent.
Zuverlässig.
Schnell.**



boRRmann

Malermeister

Die Fachleute für Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbelagsarbeiten Fassadenrenovierung
Wärmedämmverbundsysteme Balkon- und
Betonsanierung Klinkerreinigung und Verfugung
Putz- und Stuckarbeiten Fachwerksanierung
Restaurierung Kellersanierung Innendämmung

Gördelingerstraße 8/9 • 38100 Braunschweig
Telefon 0531 244490
www.borrmann-malermeister.de

Maul-Druck GmbH & Co. KG
Senefelderstraße 20
38124 Braunschweig
Telefon 0531-261280
www.mauldruck.de

AUSDRUCK?

»Unsere Möglichkeiten gehen über Standard weit hinaus.«

Das macht uns gut und ein Quäntchen besser.



Schröder Transporte



Wir führen für Sie aus:

- Umzüge
- Kleintransporte
- Haushalts- und Nachlassauflösungen
- Entrümpelungen

Kostenlose Beratung auch nach 18 Uhr:

Schröder Transporte
Comeniusstraße 15
38104 Braunschweig
Telefon 05 31 / 2 704848



Gebr. **Hoppe**
Innenausbau GmbH
Bauplanung, Bauberatung

- Haustüren
- Innentüren
- Kunststofffenster
- Holzfenster
- Innenausbau
- Akustikbau
- Dachsanierung
- Altbauanierung
- Kleinreparaturen

Rischbleek 4
38126 Braunschweig

Telefon (0531) 340939
Telefax (0531) 340949



- 03 Inhaltsangabe
- 03 Grußwort
- 04 Rückblick Herr Warnke
- 06 Nachbarschaftsanhänger
- 06 Lastenfahrrad
- 07 Basketball-Sponsoring verlängert
- 08 Mieterbefragung AktivBo
- 10 Kooperation „Die Zukunftswohnung“
- 11 Mietersprechstunde Lehdorf
- 11 Vorstellung Frau Hackl
- 12 Projekt 3000 Schritte
- 13 10jähriges Stadtteilentwicklung Weststadt
- 14 Cremlinger Wohnungsbau
- 15 Versicherungen
- 16 Veranstaltungen Thema Müll
- 17 Abschaltung analoges Signal
- 18 Nördliches Ringgebiet
- 20 Alsterplatz
- 22 Kooperation Behindertenbeirat Leopoldstraße
- 23 Veranstaltungshinweise Braunschweig
- 24 Veranstaltungen *Nibelungen*
- 25 Tag der Senioren
- 26 Rückblick Stadtputztag
- 26 Nachbarschaftshilfe



Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder!

Heute schreibe ich mein letztes Grußwort für unser Kundenmagazin, weil ich am 31. März 2018 meine Aufgabe als Geschäftsführer nach 20 Jahren beenden werde. Ein eigenartiges Gefühl, das muss ich schon zugeben, „meine *Nibelungen*“ zu verlassen. Aber ich habe mich bereits im letzten Jahr nach reiflicher Überlegung entschlossen, mit Beginn des 63. Lebensjahres aufzuhören und eine geordnete Nachfolge im Rahmen der Unternehmens- und Personalentwicklung zu ermöglichen. Dieser Übergang ist jetzt gewährleistet. Ab 1. April 2018 wird Torsten Voß meine Nachfolge antreten. Er gehört unserem Unternehmen seit rund 20 Jahren an und wird unser *Nibelungen*-Schiff als neuer Kapitän mit seinem Team auf Kurs halten. Dazu wünsche ich ihm persönlich viel Erfolg und Glück sowie bei der Navigation immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel. Denn die Navigationsdaten weisen auf das Top-Thema der Gegenwart hin: Wohnen - die entscheidende soziale Frage.

Die neue schwarz-rote Koalition in Berlin muss deshalb dieses Thema zum zentralen Element ihrer Sozialpolitik machen. Sie muss mit Ländern und Kommunen einen Pakt für bezahlbares Wohnen schließen. Bund, Länder und Kommunen müssen an einem Strang ziehen. Sie sind der Staat und vom Staat erwarten die Menschen, dass die Themen Miet- und Immobilienpreise in den Fokus genommen werden. Der Staat muss diese Fragen als eines der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren lösen.

Mir geht es dabei ausdrücklich um die Erreichung der Ziele, die Instrumente dafür müssen wir sorgsam aussuchen. Um bezahlbare Mietwohnungen schaffen zu können, müssen Anreize zum Bauen gesetzt und Hindernisse, wie zum Beispiel überzogene Bauvorschriften, aus dem Weg geräumt werden. Sie lassen im Ergebnis nur die Kosten steigen.

Daneben gilt es, Quartiers- und Bestandsentwicklung kontinuierlich und sozial verträglich wahrzunehmen, denn auch unsere Stadt wird in Zukunft zunehmend eine Kulturenvielfalt aufweisen, auf die wir nachhaltig als kommunales Wohnungsunternehmen Antworten finden müssen. Die *Nibelungen* ist also wie immer seit 92 Jahren „mittendrin - statt nur dabei“.

Ihnen, als unsere treuen Kunden, gilt dabei weiterhin das Hauptaugenmerk. Ich danke Ihnen ganz persönlich für Ihre langjährige Verbundenheit und verabschiede mich bei Ihnen. Passen Sie auf sich auf, bleiben Sie gesund – denn das Leben wiederholt sich nicht, man muss sorgsam damit umgehen.

Herzliche Grüße
Ihr Rüdiger Warnke
 (Vorsitzender der Geschäftsführung)

„Es war ein erfülltes Berufsleben“

Rüdiger Warnke tritt am 31. März in den Ruhestand ein – nach 20 Jahren als Geschäftsführer der *Nibelungen*

Rüdiger Warnke ahnt: Leicht wird es nicht. 20 Jahre lang war er Geschäftsführer der *Nibelungen-Wohnbau-GmbH*. Am 31. März ist er nun zum letzten Mal im Büro. „Es war ein erfülltes Berufsleben“, sagt er. „In einem kommunalen, sozialen Wohnungsunternehmen zu arbeiten und Braunschweig mit einem tollen Team mitzugestalten, war eine besondere Herausforderung und eine sinnvolle Tätigkeit. Aber man muss den richtigen Zeitpunkt finden, um die Nachfolge zu regeln. Ich möchte auch für mich persönlich etwas mehr Zeit haben – nicht so fremdbestimmt sein. Als Geschäftsführer schaut man in den Kalender und weiß im Februar schon, welche Termine im November zu erledigen sind.“ Im Interview schaut er auf die ereignisreiche Zeit zurück und berichtet über seine Pläne im Ruhestand.

Welche Projekte waren für Sie herausragend?

Es gab zu jeder Zeit herausragende Themen. Anfang der 1990er-Jahre war zum Beispiel eine Kernaufgabe, Wohnraum für Aus- und Übersiedler zu errichten. Ende der 1990er-Jahre gab es in einigen Stadtteilen Leerstände von bis zu zehn Prozent – das war auch eine Herausforderung. Wir haben den Kundendienst verbessert, ein Sozialmanagement aufgebaut, das Marketing vorangebracht und viel modernisiert. Im Jahr 2000 hatten wir zum Beispiel noch ofenbeheizte Wohnungen. Das waren Ladenhüter. So startete ein Ofenprogramm. Ich weiß noch: Kurz vor Silvester 2002 haben wir hier eine Flasche Sekt geöffnet und mit den Mitarbeitern gefeiert, weil der letzte Ofen verschwunden war. Herausragend war auch der größte Braunschweiger Schulneubau in der Nachkriegszeit. Und seit 2012 haben wir Projekte als Dienstleister für die Stadt realisiert. Feuerwehrehäuser, Vereinsheime und Kindertagesstätten. Es gab kaum eine Aufgabe rund ums Bauen und Wohnen, die wir nicht wahrgenommen haben.

Ein bedeutsames Thema war natürlich auch die Überlegung, die *Nibelungen* zu privatisieren. Bundesweit dachte man darüber nach, kommunale Unternehmen zu privatisieren. Man meinte: Die Märkte funktionieren doch von selbst. Unser Vorgehen war, stattdessen zur Konsolidierung des Stadthaushaltes rund 1200 Wohnungen zu verkaufen. Die große Kunst war, diese Verkäufe sozial verantwortbar vorzunehmen. Das ist gelungen. Einen Großteil der Erlöse konnten wir dann in den eigenen Bestand investieren.

Welche Herausforderungen gibt es aktuell?

Eine wichtige Aufgabe ist, bezahlbares Wohnen zu realisieren. In den Neubaugebieten im Nördlichen Ringgebiet und am Alsterplatz haben wir auch öffentlich geförderte Wohnungen mit ins Portfolio aufgenommen. Eine gute soziale Mischung in den Quartieren ist uns wichtig. Die Quartiers- und Bestandsentwicklung gerät zunehmend in den Blick, um ein friedliches Miteinander der Kulturenvielfalt zu unterstützen. Grundlegend für solch eine Stadt- und Projektentwicklung sind schnelles, bezahlbares Bauen und hohes staatliches Engagement. Ohne soziale Wohnraumförderung wird die wichtige gesellschaftliche Aufgabe nicht gelingen. Wir benötigen bezahlbare Grundstücke, und wir müssen uns von Normen und Regulierungen trennen, die zu überbordenden Kosten führen. Die Baukostensenkungskommission im Bündnis für bezahlbares

Wohnen und Bauen hat dazu bereits Vorschläge erarbeitet. Ein Kostentreiber ist z.B. der technische Ausbau mit einem Anstieg von 132 Prozent im Zeitraum 2000 – 2017 (etwa in Folge der Energieeinsparverordnung). Kostentreiber sind auch Gutachten, Abgaben und Gebühren. Das können wir so nicht mehr leisten.



2008: Die Gründungsmitglieder des Vereins „Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.“, Joachim Blätz (Wiederaufbau), Ulrich Markurth (Stadt Braunschweig) und Rüdiger Warnke

1998: Der damalige Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Sehrh und Rüdiger Warnke als neuer Geschäftsführer der *Nibelungen-Wohnbau-GmbH*



Welche Wohnformen gewinnen an Bedeutung?

Vor allem altersgerechte Wohnformen und barrierearme Wohnungen für alle Generationen. Beides sind herausragende Aufgaben, die ebenfalls in ein staatliches Förderkonzept mit aufgenommen werden müssen. Die *Nibelungen* erforscht bereits seit vielen Jahren das Wohnen mit intelligenter Technik im Alter. Auf diesem Kurs möchten wir weitergehen. Wir müssen auch darüber nachdenken, wie man die Pflege in der eigenen Wohnung organisieren und finanzieren kann.

Wer folgt Ihnen als Vorsitzender der Geschäftsführung?

Wir haben eine gute Nachfolgeregelung gefunden. Torsten Voß ist bereits seit rund 20 Jahren im Unternehmen tätig und hat als Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer die Bereiche Bauen, Technik und Organisation verantwortet. Er ist ein erfahrener, kompetenter Mann der Bau- und Wohnungswirtschaft. Das passt alles wunderbar.

Was planen Sie im Ruhestand?

Ich möchte mich gern mehr um meine Familie und meine beiden Enkel kümmern und mich noch stärker dem Sport widmen. Schöne Joggingrunden durch Wald und Flur drehen und möglichst wenige Spiele von Eintracht Braunschweig und den Basketball Löwen verpassen – das habe ich mir fest vorgenommen. Meiner Frau habe ich versprochen, künftig mehr zu reisen. Ein besonderes Ziel wird Kanada sein. Vor vielen Jahren habe ich einen Bildband geschenkt bekommen. Seitdem hat mich dieses wunderbare, weite unberührte Land fasziniert. Ich bin auch ein Fan von Städtereisen. Ganz oben auf der Wunschliste stehen nochmals Rom, London, Lissabon, Paris und Barcelona. Darüber hinaus möchte ich mich gern weiterhin für die berufliche Bildung einsetzen, auf ehrenamtlicher Basis. Etwas berufliche Aktivität habe ich mir auch noch vorgenommen, außerhalb der Wohnungswirtschaft. Aber erst mal mache ich nun ein halbes Jahr Pause.

Ehrenamtliches Engagement

Rüdiger Warnke war auch in besonderer Weise ehrenamtlich tätig, etwa im Verbandsrat der Immobilien- und Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen (vdw) sowie als Delegierter beim Verbandstag des Bundesverbandes GdW. Er arbeitete viele Jahre im Vorstand des Arbeitgeberverbandes mit, zuständig für die Sozialpolitik und Personalentwicklung, und engagierte sich als Vorstand im Förderverein für die Ausbildung in der Wohnungswirtschaft. Für seine Verdienste um die sozialorientierte Wohnungswirtschaft wurde ihm im März die Ehrennadel in Gold des vdw verliehen.



2018: Verleihung der Ehrennadel in Gold des vdw Niedersachsen/ Bremen durch Verbandsdirektor Heiner Pott im Kreis des vdw-Präsidiums

2013: Baustelleneröffnung der IGS Wilhelm Bracke zusammen mit *Nibelungen*-Geschäftsführerin Maren Sommer-Frohms

Der große Frühlingsspaß

Nachbarschaftsanhänger: das Partymobil

Möchten Sie ein Nachbarschaftsfest vor dem Haus feiern? Etwa ein Frühlingsfest? Oder An grillen in großem Kreis, falls es nicht noch mal schneit? Dann ist der Nachbarschaftsanhänger ideal.

In ihm stecken zwei Pavillons, vier Bierzeltgarnituren, Stehtische aus Massivholz und ein Premium-Holzkohlegrill – außerdem Zubehör wie ein Ascheeimer, ein Feuerlöscher und ein Erste-Hilfe-Koffer. All das stellen wir Ihnen nach Absprache vor die Tür, damit steht Ihrem Fest nichts mehr im Wege. Nach der Nutzung werden die gebrauchten Geräte von den Nutzern gesäubert und zurückgestellt. Dann holen wir den Nachbarschaftsanhänger wieder ab. So ist schnell ein Fest organisiert, zum Beispiel auch bei der Fußball-WM.



E-Lastenfahrrad: Transport oder Tour

Frühlingsanfang – die Sonne kitzelt. Eine gute Zeit für ein Picknick im Park. Oder für eine Tour auf dem Ringgleis rund um die Innenstadt.

Gerade erst wurde die Route wieder erweitert. Bis zum Jahresende soll sie zwölf Kilometer lang sein. Testen Sie doch mal, wie schön die Strecke jetzt schon ist. Mit dem E-Lastenfahrrad können Sie reichlich „Zubehör“ mitnehmen: Snacks, Geschirr, Getränkeboxen und vieles mehr. Ein Pkw-Kofferraum auf zwei Rädern. Der Akku reicht bis zu 350 Kilometer weit. So ist das E-Lastenfahrrad ideal für Ausflüge, aber auch für Transporte oder Großeinkäufe. Bei der *Nibelungen* erhalten Sie eine kurze Einweisung, wie man fährt und wie der

Bordcomputer funktioniert, und schon geht's los.



Schnelle Reservierung

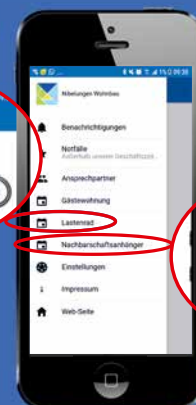
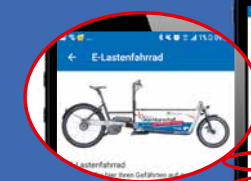
Sie können ganz einfach über die *Nibelungen-APP* buchen. Oder persönlich bei unserem Mieterserviceteam reservieren.

» *Nibelungen-APP*

- Termin auswählen und prüfen.
- Buchungsanfrage mit Angabe Ihrer E-Mail senden.
- Sie erhalten eine Reservierungsbestätigung.
- Ein Mitarbeiter setzt sich dann mit Ihnen in Verbindung, um alles Weitere zu klären.

» Team Mieterservice

- Telefon 0531 30003-0
- unsere-nachbarschaft@nibelungen-wohnbau.de



Gemeinsam punkten

Verlängerung: Wir bleiben Sponsor der Basketball Löwen

Die *Nibelungen* bleibt auch in der Spielzeit 2018/19 Partner der Basketball Löwen Braunschweig. Im März wurde die Verlängerung des Sponsorings besiegelt.

„Wir möchten frühzeitig ein Zeichen unserer Verbundenheit setzen“, so Geschäftsführer Rüdiger Warnke. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, die sportlich erstklassigen Events zu unterstützen und gemeinsam zu punkten.“

Die *Nibelungen* ist bereits seit vielen Jahren Basketball-Sponsor. Bei allen Heimspielen bieten wir in den Viertelpausen ein Wurfspiel in der Halle als Gewinnspiel an. In dieser Saison treten Zuschauer entweder gegen Maskottchen Henri an oder umdribbeln gegen einen Konkurrenten *Nibelungen*-Kegel. Wer dann als erster einen Korb wirft, ist „Dribbler of the day“. Der Gewinn: ein 100-Euro-Möbelgutschein und Karten fürs nächste Spiel.

Rüdiger Warnke schaut oft zu. Er ist von dem schnellen und abwechslungsreichen Sport begeistert und lässt sich kaum ein Heimspiel entgehen. „Dass sich die *Nibelungen* nun bereits vorzeitig auf eine Vertragsverlängerung mit uns geeinigt hat, ist für uns ein sehr positives Signal“, so Löwen-Geschäftsführer Sebastian Schmidt. „Das gibt uns mehr Planungssicherheit für die kommende Saison.“

Für große Freude hatte kurz zuvor bereits eine weitere Unterstützungsnachricht gesorgt: NBA-Star Dennis Schröder steigt in der kommenden Saison als Gesellschafter bei seinem ehemaligen Team ein. Durch sein Engagement sind auch die Lizenzauflagen in Bezug auf die Eigenkapitalerhöhung erfüllt. Dieser Vertrag wurde in den USA, in Atlanta, unterzeichnet. ♦



Foto: © Robert Kageilmann

Nibelungen-Geschäftsführer Rüdiger Warnke und
Löwen-Geschäftsführer Sebastian Schmidt



Wo wird künftig investiert?

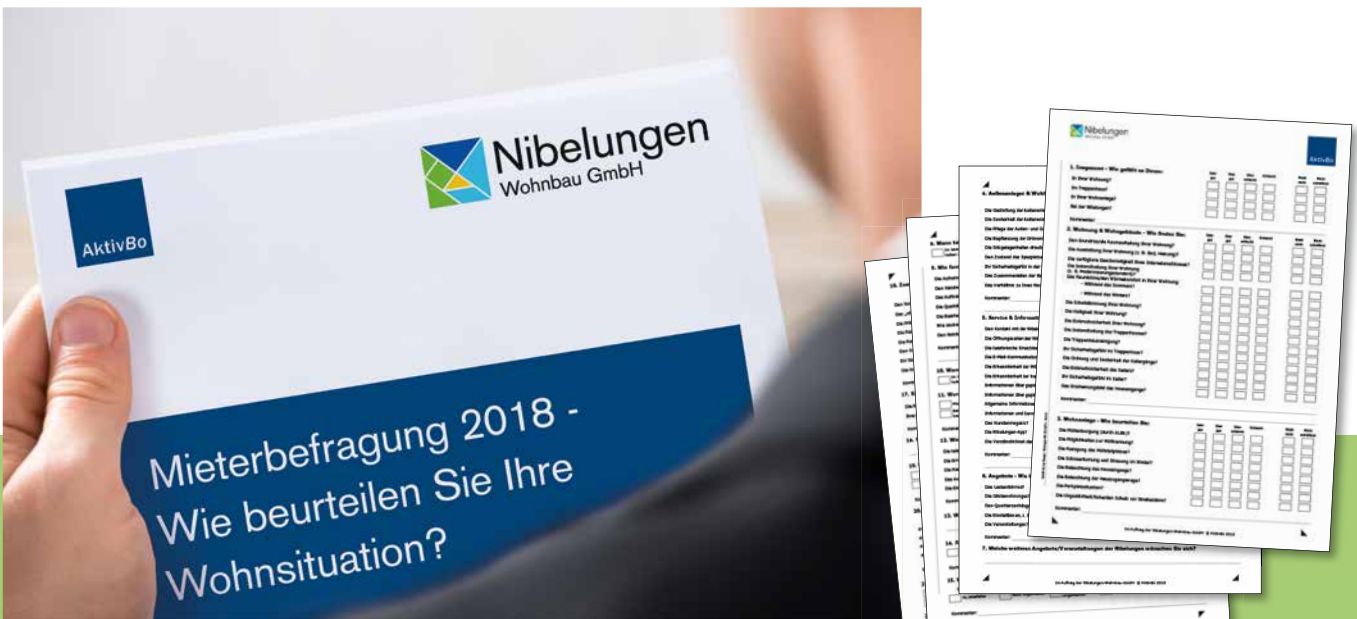
Ende April liegen die Ergebnisse unserer Mieterbefragung vor – die Beurteilung wirkt sich auch auf die Investitionsplanung aus

Mindestens einmal pro Monat mit jedem Mieter persönlich sprechen – das wäre ideal. Dann wären wir umfassend informiert: Sind Sie zufrieden? Was könnte besser sein? Leider ist das bei rund 8.000 Wohnungen im Bestand nicht umsetzbar. Dafür liefert nun unsere umfangreiche Mietervollbefragung detaillierte Information. Ganz wichtig: Die Ergebnisse wirken sich auch auf die künftige Investitionsplanung aus.

Die *Nibelungen* befragt regelmäßig Kunden, etwa kurz nach dem Einzug oder quartiersbezogen zur Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld. Die Befragung durch das Hamburger Unternehmen AktivBo mit Hauptsitz in Schweden hat nun

aber noch einen ganz anderen Stellenwert. Sie richtete sich an alle Mieter. 44,7 Prozent unserer Mieter haben die rund 90 Fragen beantwortet. Dafür danken wir sehr herzlich.

Die Ergebnisse werden Ende April vorliegen. Alle Mieter bleiben dabei uns gegenüber anonym. Wir erhalten aber eine gruppierte Auswertung, die konkrete Beurteilungen zulässt. Die Befragungsergebnisse können Stadtteilen, einzelnen Wohnanlagen oder Gebäuden zugeordnet werden – vorausgesetzt, mindestens fünf Mieter eines Gebäudes oder einer Wohnanlage haben an der Befragung teilgenommen.



Über die Ergebnisse der Mieterbefragung berichten wir ausführlich im nächsten Kundenmagazin.





Projektleiter Rouven Langanke nennt ein Beispiel: „Im Bestand der *Nibelungen* gibt es über 1.400 Treppenhäuser. Wir sehen nun, wie unsere Mieter den Zustand bewerten, wie zufrieden sie mit der Treppenhausreinigung sind und wie sie die Ordnung und Sauberkeit der Kellergänge beurteilen. Bei negativer Beurteilung schauen wir uns die Situation vor Ort an.“ Gleiches gilt für den Zustand der Wohnungen und des Hauses, die Außenanlagen sowie die Dienstleistungen, den Service und besondere Angebote der *Nibelungen*. Wir sehen: Ist alles in Ordnung? Oder gibt es Verbesserungsbedarf?

Nach der Gesamtanalyse planen Projektgruppen die Investitionen – konkrete Maßnahmen mit Dringlichkeitszuordnung. Die Bestandsaufnahme und die daraus abgeleitete Planung wird digital bereitgestellt. „Das ist nun unser Handwerkszeug in den kommenden Jahren. Übersichtlich, mit konkreter Darstellung, was sich wie entwickelt“, so Rouven Langanke. „Ist etwas nicht in Ordnung? Dann möchten wir genau da ansetzen, wo Optimierungsbedarf besteht. Die Hinweise unserer Mieter sind dafür sehr wichtig. Sie sind die Experten im Quartier.“

Über die Ergebnisse informieren wir Sie gern umfassend im nächsten Kundenmagazin. ◆

Vodafone Berater
Ulrich Banczyk:
0531 219 52 74
0174 902 83 00

3-fache Unterhaltung

Jetzt Internet mit bis zu 400 Mbit/s¹,
Telefon-Anschluss² und
Digitales Fernsehen
inkl. HD-TV³ genießen.

The future is exciting.
Ready?

 **vodafone**

1 Bitte beachten Sie die Verfügbarkeit: Die Maximalgeschwindigkeit von 400 Mbit/s ist in vielen Städten und Regionen unserer Kabelausbaubereiche und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Weitere Städte folgen. Bitte prüfen Sie, ob Sie die Produkte in dem gewünschten Objekt nutzen können. 2 In immer mehr Ausbaubereichen von Vodafone und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. 3 Empfang von HD vorbehalten. Stand: März 2018

Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



Die Wohnungen, die mitdenken

Auch in Goslar und Seesen gibt es nun „Zukunftswohnungen“ – ein spannendes Forschungsprojekt

Diese Wohnungen könnten das Leben sicherer und komfortabler machen: Medizinische Assistenzsysteme unterstützen bei der gesundheitlichen Versorgung. Alarm- und Meldesysteme schaffen Sicherheit. Intelligente Licht-, Strom- und Heizungssteuerung sorgt für Effizienz. Werden wir bald alle davon profitieren? Die *Nibelungen* und die Baugenossenschaft Wiederaufbau ebnen zumindest schon mal den Weg – in einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit dem Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik und dem TU-Institut für Datentechnik und Kommunikationsnetze.

© Baugenossenschaft Wiederaufbau



(v.l.): Torsten Böttcher (Vorstand ›Wiederaufbau‹ eG), Torsten Voß (*Nibelungen-Wohnbau-GmbH*), Dr. Oliver Junk (Oberbürgermeister der Stadt Goslar), Thomas Brych (Landrat des Landkreises Goslar) und Prof. Dr. Reinhold Haux (Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik).

Das spannende Projekt entwickelt sich dynamisch. Neben sechs Wohnungen der *Nibelungen* in der Bochumer Straße in Querum wurden nun auch zwei Wohnungen der Baugenossenschaft Wiederaufbau im Harz mit assistierenden Gesundheitstechnologien ausgestattet. In einer „Zukunftswohnung“ in Seesen erprobt eine ältere Mieterin die Technik. In Goslar wird ein Mieter in dem besonderen Umfeld leben. Er testet dann unter realen Bedingungen, welche Anwendungen ihn im Alltag am besten unterstützen. Sicherheit und Effizienz stehen dabei im Vordergrund. Sensoren überwachen die Raumtemperatur und steuern so Heizung und Fenster. Eine automatische Beleuchtung erleichtert nachts die Orientierung. Wassersensoren registrieren frühzeitig Gefahrenpotenziale. In der Küche sorgt ein Herdwächter für Sicherheit. Der Mieter kann die verbaute Technik selbst steuern, mithilfe eines Tablet-PCs.

Ein Ziel der Forschung ist, langfristig sichere, effiziente und wirtschaftliche Standardlösungen anzubieten. Denn die Technik trägt dazu bei, möglichst lange eigenständig in der eigenen Wohnung leben zu können. Das ist gerade in Städten außerhalb der Ballungszentren – wie im Harz – bedeutsam. Dort, wo die medizinische Versorgung voraussichtlich weiter eingeschränkt werden könnte, etwa durch Abwanderung und Ärztemangel.

Die Technik könnte gegensteuern. Die Möglichkeiten reichen dabei von der Erinnerung zur Medikamenteneinnahme bis zu komplexen Sturzmeldesystemen durch aufwändige Sensoren. ♦

Schauen Sie in die Wohnungen

Auf der neuen Webseite www.die-zukunftswohnung.de können Sie in die Wohnungen schauen – mit 360-Grad-Panoramabildern. Zusätzlich erhalten Sie weitere Informationen zum Projekt.

DER
Dienstleistungsgruppe
Sanitär-Heizung
Rohrreinigung
0531-310 320



Nun wöchentlich: Sprechstunde in Lehndorf

Immer montags von 13 bis 15 Uhr am Saarplatz

Am Ostermontag gibt es eine kurze Pause. Ab dem 9. April geht es dann im wöchentlichen Rhythmus weiter. Immer montags von 13 bis 15 Uhr berät und informiert Kundenberater Marco Franz unsere Mieter in Lehndorf nun direkt im Quartier – in einem Büro bei ambet am Saarplatz 1.

Kurze Wege, prompte Bearbeitung: Seit Februar wird die wohnungsnaher Sprechstunde angeboten – und rege genutzt. Im wöchentlichen Wechsel ist auch ein Ansprechpartner aus der Technik, der Mietschuldenberatung oder dem Sozialmanagement vor Ort. Das Büro in der ambet-Sozialstation ist barrierearm erreichbar. „Unsere Mieter berichten hier zum Beispiel über Störungen im Haus, melden Mängel oder erkundigen sich nach Veranstaltungen“, so Marco Franz.



Sozialmanagerin Iris Haller und Kundenberater Marco Franz freuen sich auf Ihren Besuch in der Mietersprechstunde.

Bei der Sprechstunde informieren unsere Mitarbeiter bei Bedarf auch über die Institutionen und Vereine im Quartier. „Die *Nibelungen* möchte noch stärker dazu beitragen, die Aktivitäten im Stadtteil zu vernetzen“, so Sozialmanagerin Iris Haller. „Falls wir nicht selbst helfen können, informieren wir gern, wer weiterhelfen kann.“ ♦

Neu am Empfang: Elke Hackl

Sie ist auch zuständig für das Lastenrad und die Gästewohnungen

Mehr Telefongespräche als Elke Hackl führt keiner unserer Mitarbeiter am Tag. Sie meldet sich immer dann, wenn Kunden hinten die 0 wählen – die Rufnummer der Zentrale. Seit Jahresbeginn arbeitet die 54-Jährige am Empfang. Dort verwaltet sie auch die Gästewohnungen und koordiniert den Verleih des Quartiersanhängers und des E-Lastenfahrrads.

Lastenfahrrad? Da denkt die Mutter von zwei Söhnen gleich an Frühjahrsbepflanzung. Zu Hause ist sie viel im Garten, mit schönem Goldfischteich, bunten Blumen und Obst und Gemüse von Pfirsichen bis zu Zucchini: „Ich probiere alles aus, ob es wächst.“ Das Lastenfahrrad sei zum Transport von Blumen ideal, findet sie. „Vor Kurzem hat ein Kunde damit auch seinen Keller entrümpelt. In den wärmeren Monaten wird die 80 cm lange Ladefläche nun bestimmt auch oft zur Picknickfahrt genutzt.“



Unsere Mieter können das Lastenrad kostenlos nutzen – ebenso wie den Quartiersanhänger mit kompletter Ausstattung für ein Nachbarschaftsfest. Nähere Infos dazu auf Seite 6.

Die beiden Gästewohnungen (zwei Zimmer im Ilmweg 2, drei Zimmer in der Saalestraße 10) können Sie über die *Nibelungen*-App reservieren – oder per E-Mail: info@nibelungen-wohnbau.de. Möglich ist auch eine telefonische Anfrage unter 0531/30003-115.

Elke Hackl ist derzeit noch Salzgitternerin, aber sie überlegt, nach Braunschweig umzuziehen: „Ich gehe gern ins Theater, zu Konzerten und in Museen.“

Mich interessiert eigentlich alles. Da ist das Angebot hier natürlich größer als in Lebenstedt.“ ♦

3000 Schritte, die Spaß machen

Tolles Projekt: Erkunden Sie bei Spaziergängen das Quartier – Start in der Nordstadt und im Heidberg

Ein kleiner Spaziergang ums Eck – das würde den Tag schön abrunden. Denken Sie das auch ab und zu? Dann ist „3000 Schritte“ genau das Richtige für Sie. Hier haben Sie Gelegenheit, regelmäßig mit einer kleinen Gruppe zu Zielen in der Nachbarschaft zu spazieren – ganz entspannt. Ein bisschen frische Luft, dazu ein lockerer Austausch.



Das Konzept stammt von Eintracht Braunschweig. Die *Nibelungen* unterstützt das Projekt. „Eine Herzensangelegenheit“, so Geschäftsführer Rüdiger Warnke. „3000 Schritte“ bringt in Bewegung. „Körperliche Aktivität kann die Lebenserwartung erhöhen. Spazieren verbessert die Lebensqualität und kann demenziellen Erkrankungen vorbeugen“, so Eintracht-Vereinsmanagerin Mareike Flack-Schmerbeck. Dazu ermöglichen die Ziele in der Nachbarschaft, das Quartier aufs Neue zu entdecken.

Los geht es in der Nordstadt. Die Tourenziele werden in einer Broschüre mit Fotos vorgestellt. „Die Wege sind barrierefrei. Auf allen Routen gibt es viele Sitzgelegenheiten. Die Ziele selbst regen die Gedanken an. Mit einzelnen Punkten verbinden die Teilnehmer bestimmte persönliche Geschichten“, erläutert *Nibelungen*-Sozialmanagerin Iris Haller. Angesteuert werden zum Beispiel das Ölper Mühlenwehr, Siegfrieds Bürgerzentrum, der Kultur- und Lehrpfad am Ölper See, die Jugendverkehrsschule, der Dowesee und der Alte Jüdische Friedhof nördlich des Schützenplatzes – und auch elf Ziele rund um Eintracht Braunschweig, etwa der Laufhügel auf dem Sportgelände, das Fanhaus und die Trainingsflächen.

Als nächstes ist die Umsetzung im Heidberg geplant. Die Tourenziele werden auch hier gemeinsam mit den Akteuren der Netzwerke vor Ort ausgewählt und beschrieben. Bewegung mit Begegnung. Unterstützt wird das Projekt auch durch die BBG und begleitet durch die AOK. Die geführten Spaziergänge werden durch Übungsleiter von Eintracht Braunschweig betreut. ♦



So sind Sie dabei

„3000 Schritte“ startet im Sommer in der Nordstadt.

Bei Interesse an weiteren Informationen melden Sie sich bitte bei Iris Haller, Telefon 30003-331.

Über den Heidberg informiert Sie Kerstin Born, Telefon 30003-133.



Aufbruch allerorten

10 Jahre Verein Stadtentwicklung Weststadt – Jubiläumsfeier am 24. August

Haben Sie schon mal Kosmetik selbst hergestellt? Waren Sie mal auf einer Boßeltour mit leckerem Braunkohl-schmaus? Oder mit Popcorn und Snacks im Nachbarschaftskino? In der Weststadt gibt es viele solcher Angebote.

Die Nachbarschaftstreffe und das neue Nachbarschaftszentrum sorgen für unterhaltsame Aktionen. Ins Leben gerufen hat sie der Verein Stadtentwicklung Weststadt. Der feiert nun am 24. August von 15 bis 18 Uhr sein zehnjähriges Bestehen – mit Musik, internationalem Essen und Aktionen rund ums Nachbarschaftszentrum Elbestraße.



Vorstandsmitglieder sind seit Februar: (v.l.n.r.) Oberbürgermeister Ulrich Markurth, Karin Stemmer (BBG), Joachim Blätz (Wiederaufbau) und Torsten Voß (Nibelungen)

Zehn Jahre Stadtentwicklung: Die Kooperation der drei ortsansässigen Wohnungsunternehmen und der Stadt hat viel bewirkt. Bauliche Aufwertung, soziale Stabilisierung, Belebung des Stadtteils durch Unterstützung und Aktivitäten – das sind die Ziele der Kooperation. So gibt es nun im Quartier Angebote von der Krabbel- bis zur Kochgruppe, Kurse, Vorträge, regelmäßige Beratung und zum Beispiel auch ein Haus der Talente. Dort sind die Nachbarn in einer Werkstatt handwerklich kreativ.

Teil der Quartiersentwicklung sind auch viele kleine und große Projekte: etwa Namen für die fünf Nachbarschaften, Kinderstadtpläne und eine Postkartenserie. Aufbruch allerorten.

Wie geht es nun weiter? Mit so viel Schwung wie bisher: mit Investitionen, Projekten und einer breitgefächerten Quartiersarbeit. Ein Schwerpunkt neben den Treffs ist das Stadtteilmanagement im Fördergebiet „Stadtumbau West – Bereich Illweg“. Hier sorgen bereits zwei neue Spielplätze, ein Mehrgenerationenplatz mit Spiel- und Freizeitgeräten, künstlerische Silhouetten an Garagen und umfassende Modernisierungen für eine neue Wohnqualität. In diesem Jahr soll nun ein neuer Übergang an der Elbestraße entstehen. Der schafft eine Freizeitachse vom Einkaufszentrum bis hin zum Timmerlaher Busch!

Auch das Donauviertel ist aktuell besonders im Blick. Der Verein begleitet seit vielen Jahren die dortige Städtebauförderungsmaßnahme. 2017 haben Bund und Land nun weitere Fördermittel in Höhe von 1,58 Millionen Euro bewilligt. Die Stadt stellt 790.000 Euro für Modernisierungen und Projekte zur Verfügung. Alle Bewohner werden wie gewohnt in die Planung mit einbezogen. Ein weiterer Schwerpunkt der nächsten Jahre: Der Verein entwickelt und unterstützt die Weiterentwicklung des Emsviertels. ♦

133 neue Wohnungen in Cremlingen

Cremlinger Wohnungsbaugesellschaft: 2019 sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig sein

CWG – Eine einprägsame Abkürzung für die Cremlinger Wohnungsbaugesellschaft steht auf dem Firmenlogo. Ende Januar 2018 hat die erste Aufsichtsratssitzung des neuen Unternehmens stattgefunden. Nun wird bereits der erste Bauabschnitt mit 51 Wohnungen geplant: Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von rund 45 bis rund 80 Quadratmetern. „Mit der Projektleitung und Planung haben wir das Cremlinger Architekturbüro Windisch beauftragt“, berichtet Geschäftsführerin Maren Sommer-Frohms.

Am 1. Oktober letzten Jahres haben die Gemeinde Cremlingen und die Wohnstätten GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Nibelungen, die CWG gegründet. Das gemeinsame Unternehmen wird 133 Wohnungen in der Gemeinde Cremlingen bauen.

Die *Nibelungen* erweitert mit dem Bauvorhaben Ihre Erfahrungen im Bereich der Steuerung von Wohnbauprojekten. 22,5 Millionen Euro werden insgesamt investiert. Die Grundstücke stellt die Gemeinde Cremlingen.

„Insgesamt entstehen 8.000 Quadratmeter neue Wohnfläche. 2019 sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig sein“, schaut

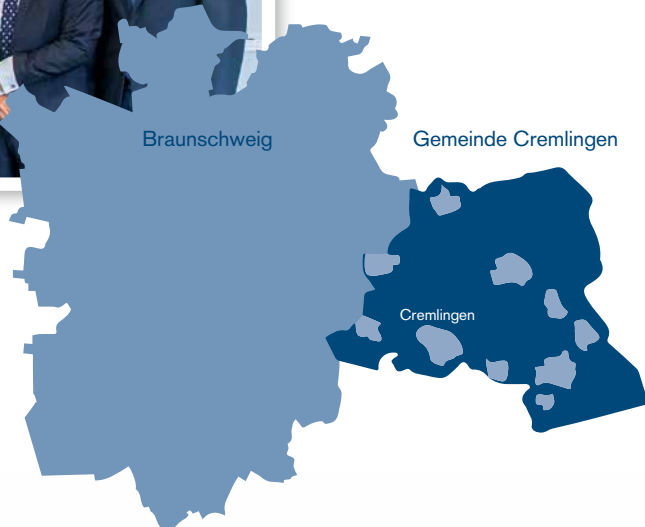
Maren Sommer-Frohms voraus. Der Bauantrag für den ersten Bauabschnitt ist bereits eingereicht. Fest steht: Am Holzweg werden unter anderem sechs rollstuhlgeeignete sowie sechs barrierefreie Wohnungen gebaut. Insgesamt entstehen rund 2898 Quadratmeter neue Wohnfläche. Die Standards für die Ausstattung und die technische Gebäudeausrüstung sind bereits mit dem Architekturbüro und den Fachingenieuren abgestimmt. Nun beginnt die vertiefende Planung. ♦



Cremlinger Wohnungsbau GmbH



(v.l.n.r.) Rüdiger Warnke, Vorsitzender Geschäftsführer der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, Michael Schwarze, Ratsherr der Gemeinde Cremlingen, Stefan Thiele, Kämmerer der Gemeinde Cremlingen und Geschäftsführer CWG, Harald Koch, Ratsherr der Gemeinde Cremlingen, Nicole Palm, Aufsichtsratsvorsitzende der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, Maren Sommer-Frohms, Geschäftsführung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH und Geschäftsführerin CWG, Ulrich Markurth, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Detlef Kaatz, Bürgermeister der Gemeinde Cremlingen.



Versicherung? Was bringt das?

Unser neues Comic-Haus zeigt, wie Versicherungen helfen können.

Haftpflicht? Hausrat?
Was bringt so eine
Versicherung eigentlich?

Unser neues Comic-Haus zeigt es Ihnen. Kompakt, ohne lange Erläuterungen. Wichtig dabei: Die Verträge unterscheiden sich. Welche Schäden im Detail abgedeckt werden, steht in der Versicherungspolice. Das Info-Haus wird nun allen Neumieter zusammen mit dem Mietvertrag überreicht, als Info-Plus. ♦

Haben Sie eine Hausrat- oder Haftpflichtversicherung?

Ja? Sehr gut, dann sind Sie in diesen Fällen abgesichert:

- Brandschaden beschädigt Ihr Eigentum:** Ihre Hausratversicherung tritt ein.
- Wasserschaden durch kaputte Waschmaschine:** Ihre Haftpflichtversicherung tritt ein.
- Schaden durch Einbruch:** Ihre Hausratversicherung tritt ein.
- Wasserschaden beschädigt Ihre Einrichtung:** Ihre Hausratversicherung tritt ein.
- Verlust des Wohnungsschlüssels:** Ihre Haftpflichtversicherung tritt ein.

Tipp: Die hier dargestellten Fälle sind nur exemplarisch. Prüfen Sie den Leistungsumfang Ihrer Hausrat- und Haftpflichtversicherung - vergleichen lohnt sich.

Im Comic befinden sich beispielhaft dargestellte Versicherungsfälle

Das soll mein Müll sein?



Entdeckungstour: Was entsteht aus Braunschweiger Abfall?

Müllfahrzeuge auf der Waage, wuchtige Steuerpulte, zischende Müllpressen: Spannend war's Mitte März bei unserem Besuch im Abfallentsorgungszentrum Watenbüttel. In den nächsten Monaten wird die Entdeckungstour nun fortgesetzt. An drei Donnerstagen sind wir dem Müll auf der Spur. Sie erfahren: Wo landet er? Was macht man alles daraus? Und wer Lust hat, kann Tore schießen. Anmeldung siehe unten.

Am 12. April, 16 bis 18 Uhr
Rohstoffe aus Elektroschrott

Am 17. Mai, 15 bis 18 Uhr
Turnier mit Pappkickern

14. Juni, 16.30 bis 18 Uhr
Alles über Müll



In Lehdorf wird Elektroschrott aus privaten Haushalten und Unternehmen verarbeitet. ELPRO Umweltservice sammelt, zerlegt und sortiert ihn – und gewinnt daraus wertvolle Rohstoffe. Wie läuft das ab? Was wird genutzt? Wir schauen bei einer Betriebsbesichtigung hinter die Kulissen.

Die Braunschweiger Firma KickPack baut große stabile Kicker. Das Besondere daran: Sie sind aus Karton. Im Jugendzentrum Rotation in der Weststadt bauen wir die „Kartonis“ zusammen auf. Alle Teile liegen in Kartonkoffern und werden schnell zusammengesteckt. Dann beginnt ein Kickerturnier mit mehreren Teams.

Was Sie schon immer über Müll wissen wollten – im Kunden- und Umweltzentrum von ALBA erfahren Sie es. Woraus besteht Müll? Wie wird er getrennt? Was passiert anschließend? Darüber wird unterhaltsam und multimedial berichtet. Bei unserem Besuch stehen Kaffee und Kuchen bereit.

Kostenlos dabei sein

Die besonderen Aktionen bietet die *Nibelungen* gemeinsam mit der VHS und dem Verein Stadtteilentwicklung Weststadt an. Bitte melden Sie sich an bei Kerstin Born, Telefon: 30003-133.





Ende August wird das analoge Fernsehen abgeschaltet

Fernsehen: Wer noch analog schaut, muss handeln

Stichtag: 29. August – Dann wird ein neues TV-Gerät oder eine Empfangsbox benötigt

In diesem Sommer – am 29. August – wird das Kabelfernsehen auf den reinen digitalen Empfang umgestellt. Das analoge Signal wird abgeschaltet. Wer bislang noch analog schaut, sollte sich schnell darauf vorbereiten. Benötigt wird entweder ein TV-Gerät mit integriertem DVB-C-Tuner oder ein externer digitaler Kabel-Receiver (eine kleine Box).

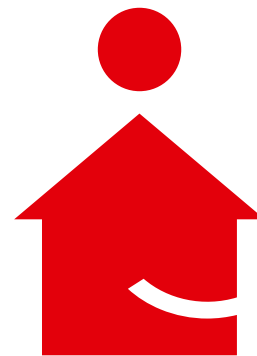
Warum die Abschaltung? Die analogen Programme benötigen viel Platz im Kanalspektrum. Die Kapazitäten sollen genutzt werden, um weitere digitale Programme anzubieten und um schnelles Internet mit Gigabit-Geschwindigkeiten verfügbar zu machen. In diesem Sommer wird nicht nur das analoge Fernsehen abgeschaltet – auch Radiosender, die analog im Kabel übertragen werden, sind ab September nicht mehr zu empfangen.

Woran erkennen Sie, dass Sie noch analog Fernsehen schauen? Das ist der Fall, wenn Sie ein älteres Fernsehgerät ohne DVB-C-Tuner nutzen – und auch kein Gerät für den Empfang digitaler Programme neben dem Fernseher stehen haben. Um künftig weiter fernsehen zu können, benötigen Sie eines von beiden! Falls Sie sich für den Digital-Receiver entscheiden, wird die kleine Box sowohl mit der Kabelanschluss-Dose als auch mit dem Fernseher durch ein Kabel verbunden.

Am Umstellungstag werden übrigens auch die digitalen Programme neu sortiert. Die Nutzer müssen dann den Sendersuchlauf starten bzw. die Favoritenliste neu zusammenstellen, um wieder wie gewohnt Fernsehen zu schauen. ♦



Meins ist einfach!



bisk.de

**Jetzt mit 25 Jahren
Zinssicherheit!**

Vertrauen Sie der Nr.1!

 **Braunschweigische
Landessparkasse**

Ein Unternehmen der NORD/LB

Arbeit auf Hochtouren

Nördliches Ringgebiet: Eigentumswohnungen kurz vor der Fertigstellung – zwei Gebäude mit Mietwohnungen wachsen

Quartier „Lichtwerkhöfe“ (Mietwohnungen)

Im Quartier „Lichtwerkhöfe“ entstehen zwei Gebäude: insgesamt 174 Mietwohnungen, ideal für Familien, Senioren und Studenten – dazu eine Fünf-Gruppen-Kindertagesstätte und kleine Gewerbeeinheiten. 20 Prozent der Wohnungen sind gefördert. Der neue Wohnraum liegt attraktiv in Universitäts- und Innenstadtnähe und wird ansprechend begrünt.

Beim Haus A2 sind die Arbeiten inzwischen beim zweiten Obergeschoss angekommen. Beim Haus A1 ist im nördlichen Abschnitt das Erdgeschoss fertiggestellt. Der Abschluss des Rohbaus wird im Spätsommer erwartet. Voraussichtlich im Spätsommer 2019 werden die Mietwohnungen mit zwei bis fünf Zimmern bezugsfertig sein.



Weitere Information:



LICHTWERK-HÖFE
VERNETZT. MOBIL. ÖKOLOGISCH

Ihr Zuhause im Nördlichen Ringgebiet

Nähere Information zu den Wohnungen erhalten Sie bei unserem Vertriebsteam unter Telefon 0800/0531 123 (kostenfrei) oder per E-Mail unter: angebote@nibelungen-wohnbau.de

Quartier „Am Stadtanger“ (Eigentumswohnungen)

Im Quartier „Am Stadtanger“ an der Taubenstraße baut die *Nibelungen* Drei- bis Fünf-Zimmer-Eigentumswohnungen mit einer Wohnfläche von 83 bis 152 Quadratmetern, mit Loggien und/oder Terrassen. Vier der insgesamt 28 Wohnungen sind rollstuhlgeeignet. Alle Wohnungen sind mit dreifach verglasten Kunststofffenstern mit Isolierverglasung ausgestattet, überwiegend bodentief, und erhalten moderne, elektrische Raffstoreanlagen aus Aluminium. Im Untergeschoss des fünfgeschossigen Gebäudes entstehen 24 Tiefgaragenstellplätze sowie die Wohnungskeller. Die Wohnungen sind aus der Tiefgarage bequem mit dem Aufzug erreichbar.

Bereits seit August letzten Jahres ist nun der Innenausbau in vollem Gange. Die Schlussinstallationen Heizung/Sanitär und Elektrik haben begonnen. Wände werden gestrichen und Fliesen verlegt. Außen wird das Dach abgedichtet und an der Fassade gearbeitet. Die Außenanlagen werden bis zum Herbst gestaltet. Die Arbeiten sind weitestgehend im Zeitplan. Voraussichtlich im Spätsommer können die ersten Käufer einziehen.



Luftbild von Nordwesten auf das Baufeld der Lichtwerkhöfe und des Stadtangers



Aktueller Einblick:

Einblick in den Baufortschritt „Am Stadtanger“ gibt die Webseite www.nördliches-ringgebiet.de. Die Eigentumswohnungen werden durch die Proficon GmbH vermarktet. Telefon: 0531/2 39 28 20.



AM STADTANGER
VERNETZT. MOBIL. ÖKOLOGISCH

Ihr Zuhause im Nördlichen Ringgebiet



Das neue Gesicht des Alsterplatzes

219 neue Wohnungen: Rund 80 Prozent der Rohbauarbeiten sind erledigt – zur Jahresmitte beginnt die Platzgestaltung

Gute Nachrichten vom Alsterplatz: Rund 80 Prozent der Rohbauarbeiten sind erledigt. In einigen Häusern hat bereits der Innenausbau begonnen – mit Installationsarbeiten der Gewerke Elektro, Sanitär und Heizung. Ab der Jahresmitte steht nun auch die Platzgestaltung im Fokus. „Wir arbeiten in sechs Bauabschnitten. So stellen wir sicher, dass immer Rad- und Gehwege zur Verfügung stehen und Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge auf den Alsterplatz gelangen können“, berichtet Projektleiter Marco Rinke.

In der Weststadt entsteht auf einer Fläche von rund 30.000 Quadratmetern ein attraktives Wohnquartier. 219 Wohnungen werden gebaut. In absehbarer Zukunft werden hier rund 500 Menschen wohnen. Die ersten können voraussichtlich schon im Januar 2019 einziehen. Das Spektrum reicht von Zwei-Zimmer-Wohnungen für Paare und Singles bis zu Fünf-Zimmer-Wohnungen für Familien. Im Quartier entstehen auch 64 öffentlich geförderte Wohnungen und 36 Eigentumswohnungen. Das Wohnumfeld wird viele Anlauf- und Begegnungspunkte bieten – und eine hohe Aufenthaltsqualität. Der Alsterplatz wird ab dem Sommer neu gepflastert, mit prägnanter linienförmiger Gliederung. Die Gestaltung des Platzes nimmt das architektonische



Thema der Häuser auf, die horizontale Gliederung der Gebäude, die direkt am Alsterplatz liegen. Dazu werden der Platz und die öffentliche grüne Achse Störweg durch weitere Grünflächen, gemütliche Sitzecken und Spielplätze aufgewertet – und durch eine neue Lichtskulptur. Eine beleuchtete Stahlkonstruktion soll zum Blickfang werden. Der Störweg wird ebenfalls neu gepflastert und erhält eine organisch geschwungene Wegeführung.

Was bietet das Quartier außerdem? Eröffnen wird zum Beispiel eine zweizügige Kindertagesstätte mit einer Gesamtnutzfläche von rund 470 Quadratmetern (inklusive Außenanlage). An der Nordseite des Alsterplatzes ziehen Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen ein, darunter eine Fahrschule, ein Hörgeräteakustiker und eine Bank. Auch eine Bäckerei mit Café ist geplant. Darüber werden eine Zahnarztpraxis und eine Praxis für Ergotherapie eingerichtet. Auf dem Dach des Gebäuderiegels entsteht ein Garten, der gemeinschaftlich von einer Wohnpflegegemeinschaft und vom Netzwerk Gemeinsames Wohnen genutzt werden kann. Das Baugebiet ist auch ein Vorzeigeprojekt für innovative Wohnformen.

Geplant ist zudem, einen Quartiersstützpunkt der Nibelungen am Alsterplatz einzurichten. Hier werden künftig Sprechstunden für unsere Mieter angeboten. Zusätzlich sind Beratung und Unterstützung durch soziale Einrichtungen denkbar.

Wie ist der Vermietungsstand? „Aktuell beraten wir unsere vorgemerkten Interessenten in Einzelterminen. In einer Broschüre können sich die Kunden vorab Grundrisse anschauen“, berichtet Kundenberaterin Sonja Wiedemann. Die Broschüren werden nach und nach per Zufallsprinzip verschickt. „Wir möchten uns für jeden Kunden in Ruhe Zeit nehmen, um seine Traumwohnung zu finden. Interessierten Kunden bieten wir die Möglichkeit, einen Vorvertrag abzuschließen. Obwohl bereits mehrere Vorverträge abgeschlossen wurden, sind noch ausreichend Wohnungen frei. Wir freuen uns über jeden Interessenten!“ Die Eigentumswohnungen vermarktet Immobilien Goetze. Die ersten Notarverträge wurden bereits abgeschlossen.



Blick auf das Baugebiet am Alsterplatz von Nordosten



AM ALSTERPLATZ
FACETTENREICH. BELEBT. INNOVATIV.

Ihr Zuhause im Rheinviertel

Möchten Sie mehr wissen?

Nähere Information zum Wohneigentum bei Immobilien Goetze, Kai-Hagen Goetze, Telefon: 0531/79 10 77/78. E-Mail: info@immobiliengoetze.de
Nähere Information zu den Mietwohnungen bei der *Nibelungen*, Telefon: 0531/0800 0531 123 (kostenlos). E-Mail: angebote@nibelungen-wohnbau.de. Oder persönlich in unserem Kundenzentrum.

Beratung von Betroffenen für Betroffene

Neu: Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung

Hast du Erfahrung damit? Kannst du mir Tipps geben? Im Freundeskreis kennt man solche Fragen. Ähnlich vertrauensvollen Rat wünscht man sich bei der Beratung durch eine Institution. Die so genannte Peer-Beratung bietet ihn. Hier beraten Menschen mit denselben Merkmalen oder in derselben Lebenssituation. In der Leopoldstraße können nun Menschen mit Behinderung davon profitieren.

Das neue Angebot wurde unter dem Dach des Behindertenbeirats Braunschweig geschaffen. Der Verein bietet seit Jahresbeginn eine ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) an. Das heißt: Menschen mit Behinderung und davon Bedrohte werden über Möglichkeiten zur Stärkung ihrer Rechte beraten – bevor sie Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe beantragen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Es ist Bestandteil des neuen Bundesteilhabegesetzes.

Ziel der Beratung ist, eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu ermöglichen. Die EUTB soll die Position des Ratsuchenden gegenüber den Leistungsträgern und Leistungserbringern stärken.

Die Räume wurden zuvor durch den Bewohnerverein „Integriertes Wohnen“ genutzt, ein innovatives Wohnprojekt für Senioren, Alleinerziehende, Familien und Behinderte. Inzwischen hat sich der Verein aufgelöst. Eine Interessengemeinschaft ist aber weiterhin aktiv im Quartier, in einem kleineren Raum in der Leopoldstraße. „Dass wir nun in der Innenstadt wieder ein besonderes Angebot mit großem Nutzen ermöglichen konnten, freut uns sehr“, so Rouven Langanke, Bereichsleiter kaufmännisches Immobilienmanagement bei der *Nibelungen*. Vor der Beratungsstelle stehen Parkplätze für Schwerbehinderte zur Verfügung. Die Räume wurden durch einen Windfang und automatische Türöffner der neuen Nutzung angepasst. ♦



Teilhabeberatung

Daniela Schostak (Telefon: 0531/12 87 08 18) und Rebecca Günzel (Telefon: 0531/12 87 08 17) beraten in der Leopoldstraße 5 kostenlos.

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag von 13 bis 18 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 9 bis 14 Uhr.

Nähere Informationen unter www.teilhabeberatung.de

SICHER DAHEIM - RUND UM DIE UHR



HAUSNOTRUF

Sicherheit per Knopfdruck, 24-Stunden-Rufbereitschaft, Einfache Bedienung

ANMELDUNG UND INFO:



Saarbrückener Straße 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 - 4 80 79 10

E-Mail: info@paritaetischer-bs.de
www.paritaetischer-bs.de



Am Grasplatz 5c
38112 Braunschweig

Tel.: 0531 256 57 314

E-Mail: hausnotruf@ambet.de
www.ambet.de

JETZT EINEN
MONAT
KOSTENLOS
TESTEN!

Veranstaltungstermine

Do., 5.4., 20 Uhr	Der RTL-2-Trödeltrupp live: Dein Geld liegt im Keller. Wie man Ramsch zu barer Münze macht	Stadthalle
Sa., 7.4., 20 Uhr	Hirngespinnste: Gedankenleser Morgenthau und Hypnotiseur Weiss verblüffen mit mentalen Fähigkeiten	Das Kult
Sa., 7.4., 21 Uhr	Blauhaus-Party: Die Kult-Party mit der Blauhaus-Band mit Cappuccino und Britta Dekker	Volkswagen Halle
Di., 10.4., 20.15 Uhr	Peer Steinbrück: Der ehemalige SPD-Kanzlerkandidat berichtet über das „Elend der Sozialdemokratie“	BZV Medienhaus
Do., 12.4., 19.30 Uhr	Operetten-Gala: Fledermäuse, falsche Barone, lustige Witwen und eine giftige Tarantel	Staatstheater
Do., 12.4., 20 Uhr	David Hasselhoff: Große Show mit den Hits Looking for freedom, Limbo Dance und dem Auto K.I.T.T.	Stadthalle
Mi., 18.4., 16 Uhr	Naturkrimis mit Biologin Bärbel Oftring: Überlebensstrategien von Tieren. Ideal für Kinder. Eintritt frei.	Stadtbibliothek
Do., 19.4., 20 Uhr	Hommage an Heinz Erhardt. Andreas Neumann imitiert auch Rühmann, Lingen, Moser und Meysel	Das Kult
Do., 19.4., 19.30 Uhr	Extrabreit – Lesung und breite Hits mit den Bandmitgliedern Kai Havaii und Stefan Kleinkrieg	Die Vita-Mine
Fr., 20.4., 20 Uhr	Ingo Oschmann: 25 Jahre auf der Bühne. Das Beste aus zehn Programmen. Comedy und Zauberei	Brunsviga
Sa., 21.4., 20 Uhr	Maik Mondial: Balkan-Beat	Kulturpunkt West
So., 22.4., 17.30 Uhr	27 Jahre Rast Orchestra: Türkische Klassik, Kunstmusik, Chansons und Volkslieder	Brunsviga
Do., 26.4., 20 Uhr	Die Schöne und das Biest: Romantisches Musical über Liebe, die alle Hindernisse überwindet	Stadthalle
Fr., 27.4., 9 Uhr	Konzertprobenwerkstatt zu „Pop meets Classic“ mit Laith Al-Deen und Jonny S. Kostenlos. Anmeldung bei reginapeper@staats-theater-braunschweig.de	Volkswagen Halle
Do., 3.5., 19.30 Uhr	Das große Schlagerfest mit Florian Silbereisen, Jürgen Drews, Klubb3, Ben Zucker und Ross Antony	Volkswagen Halle
Fr., 4.5., 19.30 Uhr	Die toten Augen von London: Kriminalstück von Edgar Wallace mit Michaela Schaffrath. Bis 17. Juni.	Komödie am Altstadtmarkt
Di., 8.5., 20.15 Uhr	Bruno Preisendörfer: Zeitreise von 1950 bis morgen über Dinge, die uns im Alltag begleiten	Buchhandlung Graff
Fr., 11.5., 19.30 Uhr	World Wrestling Entertainment. Action und markante Sprüche	Volkswagen Halle
So., 13.5., 20 Uhr	Hommage an Trompeter Chet Baker mit Walter Kuhlitz, Elmar Vibrans, Heinrich Römisch und Rezitationen von Tilman Thiernig	Das Kult
Mi., 16.5., 20 Uhr	Lisa Fitz: Flüsterwitz. Die Kabarettistin schert sich nicht darum, auf wessen Füße sie tritt	Brunsviga
Do., 17.5., 20 Uhr	Die Tina Turner Story: Musical „Simply the Best“ mit Hits und Szenen aus ihrem bewegten Leben	Stadthalle
Sa., 19.5., 20 Uhr	Nicole Jäger: Nicht direkt perfekt. Stand-up über die Katastrophen im Leben von Frauen.	Brunsviga
Di., 22.5., 20.15 Uhr	Guido Knopp: Meine Geschichte. Mister History verbindet persönliche Erlebnisse mit Zeitgeschichte	Buchhandlung Graff
Fr., 25.5., 16 und 18.30 Uhr	Klasse, wir singen. Kult-Liederfest mit einem riesigen Chor, in dem 6000 Kinder singen. Bis 28. Mai	Volkswagen Halle
Sa., 26.5., 20 Uhr	Jon Flemming Olsen: Der TV-Wirt bei „Dittsche“ mit Songs über das Leben und die Liebe	Das Kult
Fr., 15.6., 20 Uhr	20 Jahre The Twang! Ein wilder Ritt durch Country- und Western und die Honkytonk-Urzeit	Brunsviga

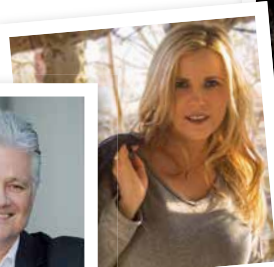
David Hasselhoff



Jürgen Drews



Guido Knopp



Michaela Schaffrath



The Twang

Nibelungen Veranstaltungen

Am 18. April 2018

Die Reiter- und Hundestaffel hautnah



Ein kraftvolles Pferd kann kritische Situationen beruhigen. Deshalb sind allein in Braunschweig 20 Polizeireiter ganzjährig im Einsatz – unterwegs beim Karnevalsumzug und bei Fußballspielen, bei Vattertagswanderungen und an Badeseen.

Was erleben die Reiter? Wie wird bei den Tieren die Nervensstärke und Belastbarkeit geschult? Das erfahren Sie am 18. April. Dann besuchen wir die Reiter- und Hundestaffel der Polizeidirektion. Dazu bietet die Veranstaltung neue Infos über Trickdiebstähle und Sicherheit – und Einblick ins „Schießkino“, den Keller, in dem Polizisten an Figuren trainieren. Organisiert wird der kleine Ausflug von unserem Mieter Gerhard Reipen. Der 91-Jährige ist bereits seit 35 Jahren Sportschütze im Polizeisportverein. Treffpunkt ist die Friedrich-Voigtländer-Straße 41. Dort sind wir von 10 bis 12.30 Uhr. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung für beide
Veranstaltungen bei
Kerstin Born
(Telefon: 30003-133)
und Iris Haller
(Telefon: 30003-331)

Am 24. Mai 2018

Stadtteilstfest Siedlung Am Ölper Berge



Zwei Stunden lang Spiel und Spaß bei einem lockeren Treffen mit Kuchen, Würstchen und Getränken: Das bietet unser erstes Stadtteilstfest in der Siedlung Am Ölper Berge.

Am 24. Mai, einem Donnerstag, treffen wir uns von 16 bis 18 Uhr auf dem Spielplatz im Quartier. Zusammen mit Organisationen und Vereinen wird ein unterhaltsames Programm geboten. Der Verein The Bridge bringt zum Beispiel Leinwände mit, die mit Farben besprüht werden können. Der Jugendtreff Die Scheune organisiert ein Jugendprogramm inklusive Fußball, und ein Team der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung schminkt Kinder. Mit dabei ist auch unser neuer Nachbarnschaftsanhänger. Alle Quartiersbewohner haben Gelegenheit, hineinzuschauen, was er an Partybedarf bietet. Im Rahmen des Mieterfestes stellt sich Lena Wrozyna vor, die neue Kundenberaterin der *Nibelungen* im Quartier.

Impressum

V.i.S.d.P.: *Nibelungen-Wohnbau-GmbH* Braunschweig
Freystraße 10 | 38106 Braunschweig
www.nibelungen-wohnbau.de | info@nibelungen-wohnbau.de
Tel.: 0531 30003-0 | Fax: -362

Redaktion und Ausarbeitung:
Rüdiger Wanke, Vorsitzender der Geschäftsführung
Uwe Jungherr, Marketing | Michael Völkel, Journalist

Grafische Umsetzung: hm-Design | www.hm-design.eu

Druck: Maul-Druck GmbH & Co. KG

Auflage: 10.000 Stück

Bilder: *Nibelungen-Wohnbau-GmbH*,
Uwe Jungherr, 360-grad-panorama.de
www.fotolia.de

Bühnenshow mit Braunschweiger Schunkelsongs

Am 15. Juni 2018 ist wieder der „Tag der Senioren“

„Lattcher“: Dieses Wort kennen vor allem Ur-Braunschweiger. Ein Lattcher ist ein Eckensteher. Der hat nichts zu tun, passt auf, wenn etwas abfällt und lässt den lieben Gott einen guten Mann sein. Ein neues Musikduo – Fritz Köster und Tony Pop – hat sich nun so benannt. Am 15. Juni sind ihre Schunkelsongs mit Geige, Gitarre, Ukulele und klarem Braunschweiger „A“ beim Tag der Senioren zu erleben.

Fünf Stunden lang, von 11 bis 16 Uhr, wird auf dem Platz der deutschen Einheit wieder ein unterhaltsames Bühnenprogramm geboten – gestaltet von lebendigen Senioren. Neben De Lattcher tritt eine weitere Band auf, die sich bereits im Karneval verdient gemacht hat: die Braunschweiger Burgsänger. Die Männerband wird mit eigenen Songs wie „Braunschweig ist schöner als Hannover“ für Stimmung sorgen. Außerdem dabei: die Rentnerband Waggum, das Gitarrenprojekt „Oldies but goldies“, der Tanzclub Agilando, die BBG-Faltenrockers und der Braunschweiger Seniorenrockchor. Mittags um 12 Uhr beginnt eine ökumenische Andacht im Dom.

Dazu bietet der Tag der Senioren viel Information. Rund 65 Gruppen, Vereine und Unternehmen stellen Angebote für Senioren vor: Senientheater, Mode, Reisen, Naturheilkunde, Gärtnern, Bildung, Nachbarschaftshilfe, Begegnung, Beratung und vieles mehr.

Die *Nibelungen* informiert diesmal an Stand 15, auf dem Domplatz. ♦



oben: Braunschweiger Seniorenrockchor
links: „De Lattcher“ – mit Tony Pop und Fritz Köster
unten: Braunschweiger Burgsänger



Hilfe auf Knopfdruck Ihr Hausnotruf in Braunschweig



Gutschein
Mit dieser Anzeige:
Die ersten 4 Wochen
GRATIS

- Rund um die Uhr kompetente Hilfe
- Jeder Hausnotruf-Einsatz inklusive
- Direkter Anschluss an die Rettungswache des ASB in Braunschweig

0531 - 19212 Sudetenstraße 9/11/13
www.asb-bs.de 38114 Braunschweig

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Wer hat seinen Schuh verloren?

Beim 18. Stadtputztag gab es wieder merkwürdige Funde

Da war wieder viel Sonderbares dabei: Sonnenschirme und Büro-Abfalleimer, Fernsehgeräte, Teppiche und einzelne Schuhe zum Beispiel. All das fanden die engagierten Müllsammler beim 18. Braunschweiger Schul- und Stadtputztag Mitte März.

Eindrucksvolles Resümee: 16.780 Bürger befreiten das Stadtgebiet von Müll, der 28,75 Tonnen füllte. „Es ist schon ein bisschen wie Trophäen jagen“, sagte eine Lehrerin lächelnd.

Neben rund 12.500 Schülern waren auch in diesem Jahr viele Vereine und Institutionen unterwegs, vom Sportverein bis zur Freiwilligen Feuerwehr. Mitarbeiter der *Nibelungen* sammelten zusammen mit Kunden – und luden die Gruppen nach der Tour zu einem zweiten Frühstück ein. Dazu gab es für alle Teilnehmer Verzehrgutscheine und Lose fürs große Abschlussfest vor dem Rathaus. Auf dem Platz der deutschen Einheit wurde das tolle Ergebnis am Samstagnachmittag mit Livemusik, Trampolinsprüngen und Snacks gefeiert. Bei der Tombola lagen über 200 Preise bereit: Kochkurse, Reisen, Rundflüge, Stadionbesichtigungen, Kinogutscheine und vieles mehr. ♦



Wenn Nachbarn aufeinander achten

Lehndorf: Aufmerksamkeit setzte Hilfwelle in Gang

Manche Nachbarn sind viel im Quartier unterwegs. Sieht man sie einige Tage nicht, dann wundert man sich. So ging es auch Rainer Defer mit einer Nachbarin im Haus gegenüber. Der Lehndorfer fragte nach.

„Sie ist eine Läuferin. Viel in Bewegung. Hört das auf, registriert man es“, erzählt der 76-Jährige. Da die Seniorin ihn hin und wieder auf Probleme mit ihrem Fernseher angesprochen hatte, rief er bei ihr an. Er fragte, ob sie Hilfe benötigt. „Sie wirkte etwas verwirrt. Sie wusste nicht, worum es geht.“ So tauschte er sich mit Nachbarn aus, etwa über ein Nachbarschaftsportal für Lehndorf. „Das setzte eine Welle der Hilfsbereitschaft in Bewegung. Eine Hausbewohnerin, eine Migrantin aus Afrika, kochte zum Beispiel Essen und



brachte es vorbei.“ Er wandte sich auch an eine Kirchengemeinde und an die *Nibelungen*. „Frau Haller aus dem Socialmanagement war sehr kooperativ und interessiert. Sie riet mir, mich ans Gesundheitsamt zu wenden. Ein Arzt kam vorbei. Die Nachbarin kam ins Krankenhaus und wird nun dauerhaft betreut unterstützt.“

„Wir sind dankbar, wenn Nachbarn in schwierigen Situationen aufmerksam sind“, so Iris Haller. „Die Stärkung der Nachbarschaften ist uns wichtig. Wir stehen gern mit Rat und Kontakten zur Seite.“ Desinteresse unter Nachbarn sei leider nicht selten, beobachtet Rainer Defer. „Der eine kennt den anderen nicht. Es gibt eine gewisse Anonymität.“ So freut er sich über das gute Miteinander in diesem Fall. „Das hat super geklappt.“ ♦





Der Telefonische Kundenservice

Unser **Telefonischer Kundenservice** sitzt jetzt ganz nah am Geschehen. Sie erhalten Ihre telefonischen Auskünfte unter **(05 31) 3 83 - 20 50** schnell, direkt und verbindlich aus dem betrieblichen Herzstück des Unternehmens, der Leitstelle. Erreichbar montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.